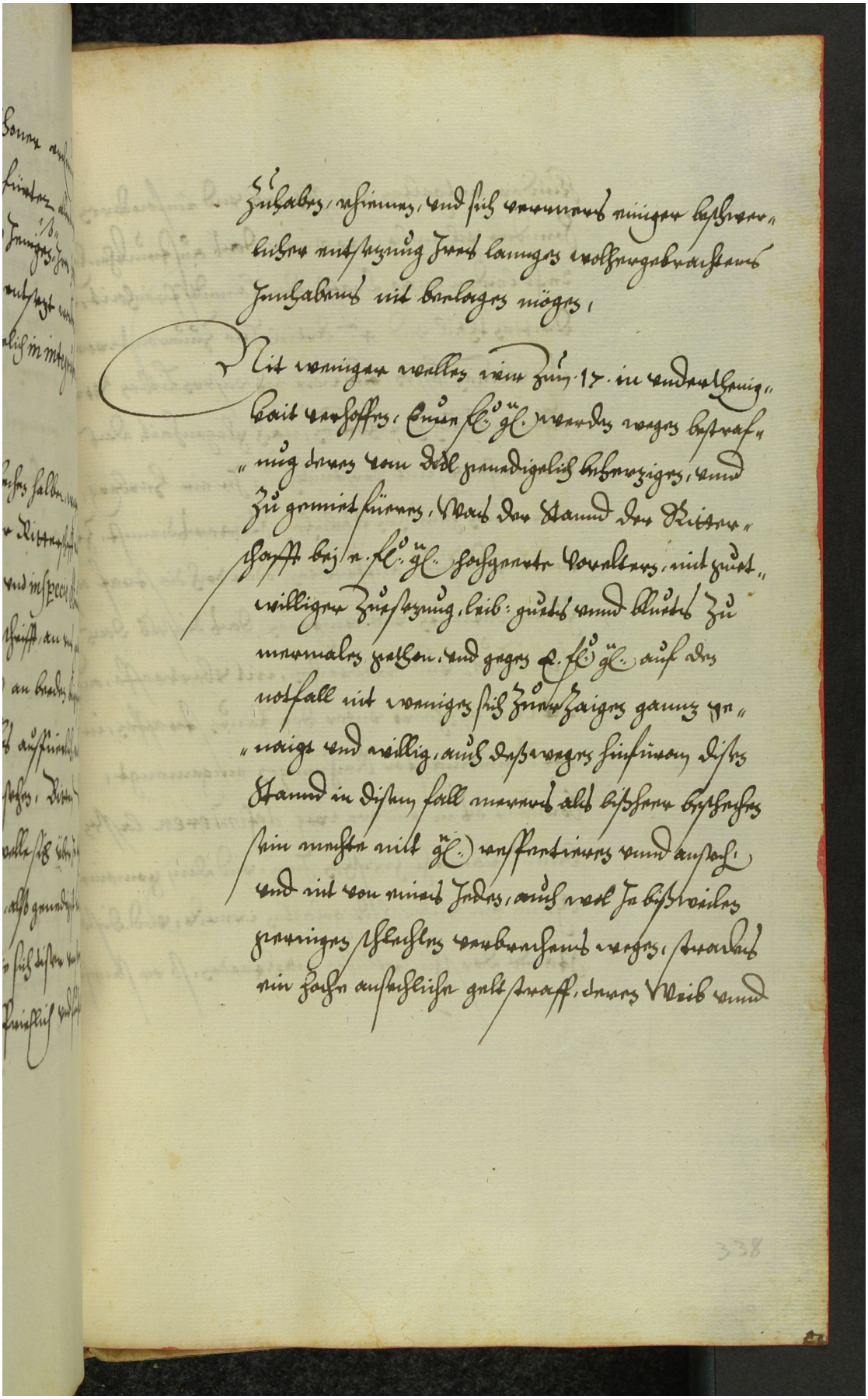
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Zuhaben, ahmen, und sich verwerd einiger beschwer-
lichen entsetzung durch langes vorhergebrachtes
Zuhaben nit beladen möge.

Mit wenigen wollen wir zum 17. in endtschaid-
heit verhoffen, Euer F. G. werden wegen bestraf-
ung dieses von Adel genadiglich bewegen, und
zu gemüet führen, Was der Stand der Ritter-
schaft bey n. F. G. hochgemelter Voraltern, mit gnet-
williger Zusetzung, leib: gutts und bluets zu
unterthan gethan, und gegen F. F. G. auch des
notfall nit wenigers sich zu erzaigen ganz pr-
-taig und willig, auch desswegen hinfuran dises
Stand in diesem fall unverwerd als bisher beschehen
sein wurde mit G. verfertigung und ansehen
und nit von einem Jeden, auch weil ja bisweilen
geringes scheinen verbrechen wegen, strafbar
ein hohe ansehenliche geltstraff, dieses Weib und